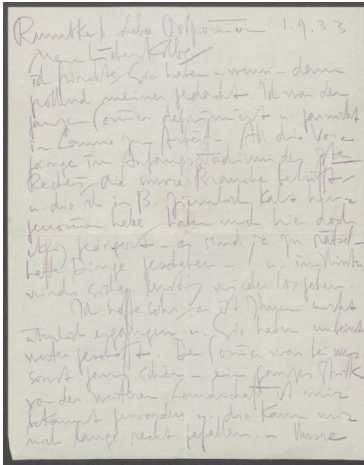


## Brief von Karl Schmidt-Rottluff an Georg Kolbe



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Karl Schmidt-Rottluff
Adressat*in	Georg Kolbe
Erwähnte Personen	Ferdinand Möller Wilhelm Reinhold Valentiner Wilhelm Frick
Datierung	01.09.1933
Umfang	1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.358
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1511174
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

### Inhaltsangabe

Die beiden Künstler, die sich auf der Beerdigung des Bildhauers Wilhelm Lehmbruck (1881-1919) kennengelernt hatten, verband eine lebenslange Freundschaft. In den 1920er-Jahren unternahmen sie gemeinsame Reisen nach Italien und Paris. Kolbe besaß mehrere Gemälde und Aquarelle von Schmidt-Rottluff.

Zu einer von [Wilhelm] Frick verbotenen Ausstellung in der Galerie Ferdinand Möller in Berlin. Über den in den USA lebenden Wilhelm R. Valentiner und seine möglichen beruflichen Perspektiven in Deutschland.

### Transkription

Rumbke b. Leba Ostpommern 1.9.33

Mein lieber Kolbe,

ich fürchte, Sie haben – wenn – dann grollend meiner gedacht. Ich war den ganzen Sommer deprimiert u. gar nicht in Laune zur Arbeit. All die Vorgänge im Anfangsstadium des 3<sup>ten</sup> Reiches, die unsere Branche betrifft, u. die ich in B.[Berlin] ziemlich kalt hin-

genommen habe, haben mich hier doch eklig geärgert – es sind ja zu rätselhafte Dinge geschehen – u. im Winter wird's sicher lustig wieder los gehen.

Ich hoffe sehr, es ist Ihnen nicht ähnlich ergangen u. Sie haben unbeirrt weiter geschafft. Der Sommer war bei uns sonst ganz schön – ein ganzes Stück von der weiten Landschaft ist mir bekannt geworden, u. die kann mir noch lange recht gefallen. – Unsere

Seite 2

Ausst.[Ausstellung] bei Möller<sup>(1)</sup> wurde ja erst mal prompt von Frick<sup>(2)</sup> verboten – zum Ausgleich war er dann als Kurgast in Leba.

Haben Sie eigentl. von Valentiner<sup>(3)</sup> mal was gehört? Ich denke immer, es müsste jetzt mal ein Platz für ihn in Dtschld. freigeworden sein, nachdem der eiserne Besen gefegt hat, u. schliessl.[schliesslich] muss man ja langsam wieder anfangen, aufzubauen, was tollwütige Pg's [Parteigenossen] erst mal eingerissen haben.

Ich freue mich, Sie bald mal wiederzusehen – sonst habe ich wenig Lust, wieder nach B.[Berlin] zu kommen.

Alle herzlichsten Grüss[e] – auch von meiner Frau

Ihr SRottluff

### **Anmerkungen**

(1) Möller, Ferdinand (15.10.1882, Münster – 12.1.1956, Köln),  
Kunsthändler  
<http://d-nb.info/gnd/117081396>

(2) Frick, Wilhelm (12.3.1877, Alsenz, Nordpfalz – 16.10.1946, Nürnberg),  
Jurist, nationalsozialistischer Politiker  
<http://d-nb.info/gnd/119055201>

(3) Valentiner, Wilhelm Reinhold (2.5.1880, Karlsruhe – 6.9.1958, New York),  
Kunsthistoriker; Kurator, Verleger, Museumsleiter  
<http://d-nb.info/gnd/119117223>